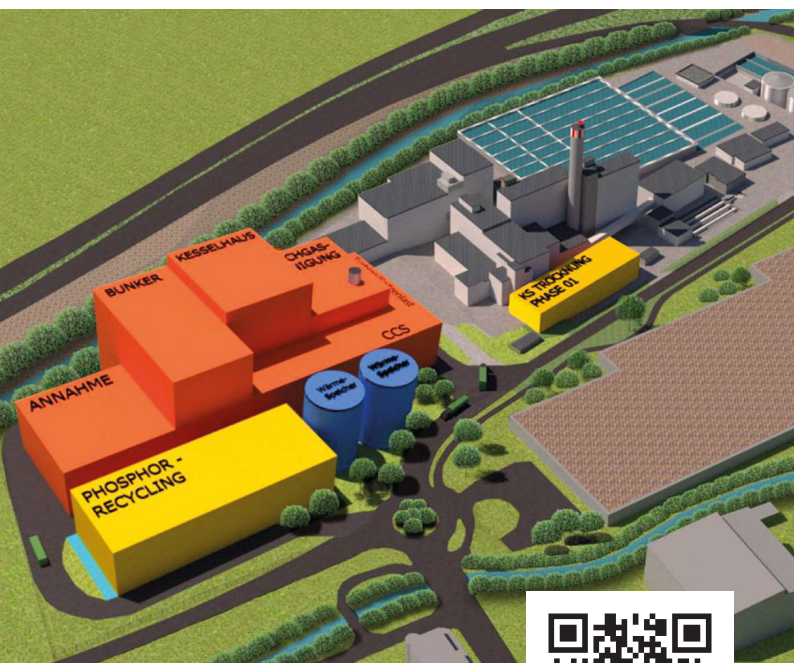


>500 MIO für das Projekt ENPHOR/ KVA-Oftringen

Einladung zur Infoveranstaltung

- Dienstag, 10. Februar 2026, 18:30 Uhr
- Chi Rho Pfarreizentrum
- Mühlethalstrasse 13a, 4800 Zofingen



Weitere Informationen
www.nein-zu-enphor.ch

ENPHOR – Energiewende auf Sand gebaut?

ENPHOR ist ein Grossprojekt mit einem Umfang von über 500 Millionen Franken. Es umfasst eine neue Kehrlichtverbrennungsanlage (KVA), eine Klärschlamm Trocknung, eine Fernwärmezentrale, den Ausbau der Fernwärmenetze und perspektivisch sogar CO²-Abscheidung und Tiefsee-Lagerung.

Offiziell wird ENPHOR als „als Schritt in die Energiewende und als Generationenprojekt“ präsentiert – mit Schlagworten wie Nachhaltigkeit, Innovation und Klimaschutz. Doch hinter der Schönwetterseite stehen **komplexe technische, finanzielle und ökologische Risiken, die bisher kaum öffentlich diskutiert wurden.**

Faktencheck ENPHOR bedeutet: Wir schauen genau hin, was wirklich geplant ist, welche Kosten entstehen und welche Folgen für Bürger, Gemeinden und Umwelt zu erwarten sind.

ENPHOR in Kürze

- **Über 500 Mio CHF Projektvolumen**
- 50 Mio CHF bereits ausgegeben/bewilligt
- Projektelemente: KVA, Klärschlamm Trocknung, Fernwärme, CCS
- **Betroffene: Bürger, Gemeinden, Gebührenzahler**

Politik ohne Volk – Demokratie ausgehebelt

Es sind bereits mehr als 50 Millionen ausgegeben oder bewilligt – ohne dass die Bevölkerung je eine echte Orientierung oder Mitsprache hatte.

Mit sogenannten „Vorprojekten“ wird das Grossprojekt so weit vorgespart, dass Bürger am Ende nur noch mit der Faust im Sack zustimmen sollen.

Die Volkstimme wird systematisch entwertet: Informationen wurden über Jahre zurückgehalten, Entscheidungen im kleinen Kreis gefällt.

Miliz-Beamte und Miliz-Abgeordnete können die hochkomplexen Zusammenhänge kaum durchdringen – für Bürger ohne Informationen ist es erst recht unverständlich.

FAZIT

Demokratie lebt von Transparenz und Mitsprache. ENPHOR zeigt das Gegenteil.

Technik im Übermass – ein Projekt voller Baustellen

ENPHOR ist kein einzelnes Bauwerk, sondern ein Bündel von Projekten, die gleichzeitig umgesetzt werden sollen:

- **Neue Kehrrichtverbrennungsanlage (Renzo)**
- **Neue Klärschlamm Trocknung**
- **Neue Fernwärmezentrale**
- **Erweiterung der Fernwärmenetze**
- **Anstehende CCS-Technologien (CO²-Abscheidung, Transport und Lagerung in der Tiefsee)**
- **Ungelöstes Problem beim sistierten Projekt Phosphor-Recycling**

Diese Vielschichtigkeit macht das Projekt technisch extrem komplex – und damit schwer verständlich für Milizorgane und Bürger.

Hinzu kommt die Verdoppelung des Verkehrs auf bereits überlasteten Strassen durch Transporte von Schlamm, Asche und CO².

FAZIT

ENPHOR ist ein technisches Monsterprojekt, das Risiken vervielfacht, statt sie zu reduzieren.

Finanzen auf Pump – Ökologie halbgar

Finanzielle Risiken

- 100% Fremdfinanzierung bei der ARA: 35 Mio CHF Kredit für die Trocknung, dazu 13.3 Mio für das Regenwasserbecken und 3 Mio für PV.
- Schon kleine Abweichungen bei Zins, Energiepreis oder Annahmepreisen führen zu Millionenlöchern.
- Die KVA hatte im Jahr 2024 ihre Stromtarife vervierfacht – dies könnte sich wiederholen. Bürger wundern sich und zahlen, Gewinne steigen.
- Ohne Tarifierhöhungen ist die Finanzierung wohl kaum zu tragen.

Ökologische Halbheiten

- Die Trocknung spart Deponiekosten und reduziert Asche – ein Fortschritt.
- **Aber:** Ohne gesicherte Phosphor-Rückgewinnung bleibt das ursprüngliche Ziel der Kreislaufwirtschaft unvollständig.
- Fossile Reservekessel für Wärmeversorgung widersprechen dem Anspruch einer „klimaschonenden Energiewende“.
- CCS-Technologien sind noch nicht erprobt und bergen ökologische wie ökonomische Risiken.

FAZIT

ENPHOR ist finanziell ein Kartenhaus und ökologisch nur eine halbe Lösung.

Ökonomie auf wackligem Fundament – Ihre Stimme zählt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

ENPHOR betrifft uns alle – als Gebührenzahler, als Anwohner, als Bürger. Ich lade Sie herzlich ein zur Informationsveranstaltung „Zum Faktencheck“ am:

- **Dienstag, 10. Februar 2026**
- **Zeit: 18:30 Uhr**
- **Chi Rho Pfarreizentrum**
- **Mühlethalstrasse 13a, 4800 Zofingen**

Lassen Sie uns gemeinsam hinschauen, nachfragen und verstehen, was dieses Projekt wirklich bedeutet.

Ihre Initiative Faktencheck

Das Geschäftsmodell ENPHOR

Das Geschäftsmodell von ENPHOR ist riskant:

- Einnahmen hängen fast ausschliesslich von volatilen Marktpreisen (Marktkehrricht, Stromtarife, Preise für Klärschlamm, Fernwärmetarife) ab.
- Bürger tragen die Risiken über Gebühren, während die „classe politique“ Projekte vorantreibt, ohne Transparenz oder Mitsprache.

Fazit: Ökonomisch unsicher, politisch fragwürdig – die Kosten landen bei den Bürgern.